

Daß es Raupen gibt, die ganz oder teilweise auf Fleischnahrung angewiesen sind, ist längst bekannt. Unter den Großfaltern stehen die der Eulengattung *Calymnia* als Mordraupen in üblem Rufe. Von den Kleinfaltern sei nur *Aphomia sociella* L. genannt, deren gesellig lebende Raupen in Hummelnestern sämtliche Waben nebst Brut restlos verspeisen. Ob es im paläarktischen Gebiet außer *schreibersiana* noch andre blattlausfressende Raupen gibt, weiß ich nicht, aber von der nordamerikanischen *Polyommatus porsenna* berichtet Fabre, daß die Raupe verhungert, wenn sie keine Blattläuse bekommt. Sie bohrt sich in die großen Gallen einer an *Pistacia terebinthus* lebenden Laus ein, verzehrt sämtliche Bewohner darin und sucht dann zu demselben Zwecke andre Gallen auf.

### Bücherbesprechung.

Eckstein, Karl: Die Schmetterlinge Deutschlands. Bd. 5. Die Kleinschmetterlinge Deutschlands. Mit 32 Farbendrucktafeln. 223 S. 8<sup>o</sup> Stuttgart: Deutscher Naturkundeverein. Preis Rm. 10.—.

Eckstein ist es zweifellos gelungen die Micros in einer guten und wohlgefälligen Art darzubieten und man kann diesen Band, in schmuckem blauen Leineneinband, als Bestes innerhalb des ganzen Werkes von Eckstein: „Die Schmetterlinge Deutschlands“ bezeichnen. Einleitend werden kurze Winke zum Sammeln der Mikros gegeben, sowie eine nähere Darlegung über die Schädlichkeit bestimmter Falter. Eine Reihe gut gelungener Abbildungen sind dazwischengebunden. 8 Faltertafeln bringen 359 Falter in natürlicher Größe, was der Verf. für vorteilhaft hält, jedoch dem Wissenschaftler nicht ausreichend erscheinen dürfte. Die weiteren farbigen Abbildungen betreffen nur eigenartige Lebensweisen der Tiere, die hauptsächlich für den Forstmann und Schädlingskundigen interessant sein werden. Eckstein geht in seiner Beschreibung hauptsächlich auf den Falter ein, biologisches tritt mehr zurück. Dieser Band bildet daher eine wertvolle Ergänzung zu Schützes Biologie der Kleinschmetterlinge\*), in dem von der Raupe ausgegangen ist, und dessen Anordnung nach den Pflanzen ist. Eckstein hat alles systematisch geordnet und bringt am Schluß eine Uebersicht der Arten nach den Futterpflanzen der Raupen, die aber unter manchen Pflanzennamen bis zu 100 Nummern zum Nachschlagen aufführt, daher viel zu umständlich ist.

Wir freuen uns wieder auf ein Buch über Kleinschmetterlinge aufmerksam machen zu können, zumal es für den angehenden Microsammler recht brauchbar ist. Es wird den so oft stiefmütterlich behandelten Micros weitere Freunde zutragen.

H. Wrede.

\*) Schütze, K. T.: Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. Frankfurt a. M. 1931.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Wrede Heinz

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. 96](#)